« Écouter l'autre, c'est le faire exister »

« Dem Andern zuhören, zeigt - du bist da»

Proverbe africain

« Poursuis la paix, recherche-la »

SITUATIONSBERICHT per Oktober 2025

Wer **„UBUNTU"**, die afrikanische Versöhnungsphilosophie, praktiziert, übt in jeder Begegnung aktives Zuhören und gewaltfreie Kommunikation. Ist dies einfach? Nein!
Um friedvoll zusammenzuleben, muss die Würde eines jeden Menschen geachtet werden. Wie gelingt es dem „Foyer de Paix" Menschen zu begleiten in Zeiten bedrohter, humanitärer Werte?

Zu Beginn des Jahres ermahnte P. Roger infolge des Krieges im Nord-Kivu zu grösster Vorsicht, siehe Rundbrief vom 17. 01. 25. Nach der Installation einer stärkeren Solaranlage im Januar, war die Strom- und Internetverbindung gesichert, deren Kostendeckung unsere Spende garantierte. Dem Ingenieur gelang die Rückkehr nach Goma, vor der dramatischen Besetzung durch die Miliz M23.

Die «Académie des métiers» musste aus Sicherheitsgründen das Ausbildungsangebot ändern. Bildung in «Art & Culture» rückte in den Mittelpunkt, als die Künstlergruppe «Mod'art» von Goma, vom 19.-28. Januar, verborgene Talente bei den Kindern und Müttern des FDP weckte. Sie erarbeiteten mit ihnen eine Choreografie zum Thema «Dialogue», in der jede Bewegung eine Geschichte und jeder Schritt einen neuen Weg des Dialogs eröffnete. Eine Aufführung in Bukavu war nicht mehr möglich, da die M23 nach Goma weite Teile des Sud-Kivu besetzte. Das FDP bot vielen Flüchtenden Schutz, während der Kämpfe um den nahen Flughafen Kavumu.

P. Roger ermutigte die Mütter nicht zu fliehen mit ihren Kindern. Die Getreide auf dem nahen, gepachteten Acker reiften und einige Mütter und Väter begannen Soja zu ernten. Es folgte die reiche Ernte von Mais, Sorgho und Süsskartoffeln.
Foto li:
Ernte von Soja am 22 02 und re: von Sorgho am 05 03 2025.

Präsidentin: Erika Brändle, Halden 4, CH-8604 Volketswil | Tel. +41 44 946 33 30 | email: erika.braendle@gmx.ch
Verein AMANI KWENU: PC 89-92147-5 IBAN CH81 0900 0000 8909 2147 5 | Berichte: www.amani-kwenu.ch

Es ist für uns kaum vorstellbar, wieviel Einsatz die Mütter in solidarischer Gemeinschaftsarbeit geleistet haben, bis die getrockneten, geschälten und verlesenen Getreide zur Mühle geschleppt werden konnten. Foto li: 27 02/re: 06 06.

In Folge der Besetzung sind die Banken und Schulen geschlossen, Tausende verloren ihren Arbeitsplatz. Die Milizen kontrollieren die Transportwege, verlangen Gebühren und gefährden die Versorgung mit dem Allernotwendigsten, wie Nahrungsmittel und Medikamente.

P. Roger bat uns im April um dringende Hilfe: ***« pour une aide d'urgence – pour sauver de vie ».***

Das Foyer de Paix hat umgehend mit dem Nothilfeprogramm zur **«Sicherung der Ernährung und Gesundheit»** von mangelernährten Kleinkindern, ihrer Mütter, von Kranken und Betagten begonnen.

Die Mütter und Betagten lernten, wie sie die vitaminreiche Bouillie für ihre Kleinen, mit der erhaltenen Mehlmischung von Soja, Mais und Sorgho, zu Hause zubereiten können.
Foto der Abgabe am 12. 06. 25.

Mme Béatrice umsorgt als Krankenschwester die Kranken und ist als Apothekerin zuständig für die Abgabe von ärztlich verordneten Medikamenten. Mitten in der Krise fand sie einen Weg, um dringend benötigte Medikamente zu besorgen. Verbandstoffe zur Wundpflege von unzähligen Patienten der Umgebung sind momentan noch vorrätig, dank der Hilfe des Vereins UN SEUL BUT von Véronique Oberli in Marin/NE.

Der letzte Container hat Marin am 3. 10. verlassen und wird im Dezember 2025 in Bukavu erwartet.

Nachdem der Fischteich im Sommer 2024 renaturiert wurde, nahte mitten in der Trockenzeit, der mit Spannung erwartete Tag des Fischfangs. Die Umweltequipe erhielt Unterstützung von Jugendlichen aus dem Dorf, welche alle ein paar Fische mit nach Hause bringen wollten. Dem Ufer entlang warteten Mütter und Kinder, bis auch ihr Eimer mit den Fischchen gefüllt war **-UBUNTU** in Aktion! Foto re: P. Roger mit kongolesischen, burundischen, rwandischen Jugendlichen der Equipe am 13. 08. 2025.

Mit grossem Einsatz verbesserte das Umweltteam die Böschung entlang des Teiches. Bei den diversen Einrichtungen können die Mütter die Fische, les 8'000 alevins, füttern, welche seit dem 4. 10. im Teich heranwachsen. Solange die jungen Männer beim FDP arbeiten, sind sie geschützt vor einer Entführung durch die Milizen. Im vergangenen Jahr wurde der junge Imker von der kongolesischen Armee einbezogen; seither fehlt jedes Lebenszeichen von ihm.

« La vie est plus fort que la mort » Diese ermutigende Botschaft wurde im erneuten Tanz- und Theaterprojekt «SIMAMA – Steh auf», unter Leitung der Künstlergruppe «Mod'art», mit traumatisierten Kindern und Müttern des FDP-Kambehe erarbeitet und am 20. Juli in Bukavu aufgeführt.

Unterstützt durch die «Académie des FDP» gründeten die Mütter die MUSO «KITUMAINI - Hoffnung». Sie werden in ihrer eigenen Theaterarbeit begleitet, um zusammen mit anderen Müttern körperliche und seelische Traumata zu verarbeiten. In der andauernden Situation der Besetzung sind die Schulkinder vom offiziellen Lehrplan ausgeschlossen, was den Nachhilfeunterricht verunmöglicht. Sie profitieren vom Kunstprogramm und lernen, sich auf andere Art und Weise auszudrücken. **P. Roger ist sehr dankbar für unsere Förderung der Bildung in «Art und Kultur». Ein Weg, damit die allgegenwärtige Angst vor Gewalt an Dominanz verliert.**

2010 – 2025 15 Jahre FOYER DE PAIX GRADS LACS

Am 16. August gaben «Les femmes debout», in ihrer Theateraufführung, Zeugnis von ihrem Wirken zur Sicherung der Ernährung. Es war ein Tag der Freude, der Geschenke und des Dankes.
P. Roger sprach von der Hoffnung, dass der Friede zurückkomme und dem Glauben an Gott, als Quelle von allem Guten, wie der Güte und des Teilens.

P. Roger war bemüht, dass die geleistete Arbeit der über 100 Mütter und einiger Mitarbeitenden der insgesamt 11 MUSO, Mutuelle de solidarité, nach jedem 4-5-stündigen Arbeitstag, mit der Prime von (je nach Kurs) 2'500 frc/1 US$ gewürdigt wurde. Die Prime und der Zusatzverdienst durch Warenhandel helfen die nötigsten Bedürfnisse zu decken und zu überleben. Die Mütter haben mit ihrer MUSO ein Teil des Ackerlandes MITUGA bearbeitet und am 01. Oktober mit der Aussaat von Soja und Mais begonnen, kurz vor der Regenzeit. Immer mehr Menschen leiden unter Mangelernährung und erwarten sehnlichst die Erntezeit. Berichte sind auf der Webseite abrufbar.

2015 -2025 Die 10-jährige **Partnerschaft** des Vereins AMANI KWENU mit P. Roger Mpongo und seinem sozialen Werk, dem «Foyer de Paix Grands Lacs», wurde an der Jahresversammlung, am 10. Mai 25, in Anwesenheit von P. Roger und vieler Mitglieder sowie Freunde, gefeiert. Dankbaren Herzens wurden wir an die erreichten Fortschritte erinnert, in der Rückschau anhand eines Films, den Wolfgang Halbherr erstellte und die Präsidentin kommentierte. Esther Borra übersetzte den Beitrag von P. Roger und die Fragen sowie Antworten, was wir alle sehr schätzten.

Sehr geschätzte Mitglieder, Spenderinnen und Spender

P. Roger übermittelt Ihnen seine Botschaft mit tiefer Dankbarkeit: *« Le Foyer de Paix, c'est une école de vie ou l'on apprend non seulement les techniques agricoles, mais aussi à faire confiance en soi, à se confier aux autres. Je suis très reconnaissant pour ces fruits visibles et invisibles qui font des miracles de guérison intérieure et alimentent une solidarité extraordinaire parmi les rescapés et les blessés de guerre »* ***MUNGU AWABARIKI – Gott segne und behüte Sie*** *» P. Roger MPONGO*

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen zutiefst für Ihre uns anvertrauten Spenden, die vollumfänglich P. Roger übergeben werden, zu Gunsten der Nothilfe – um Leben zu retten.

Erika Brändle, Präsidentin